

Zeitwort

30.12.1948:

Das Musical "Kiss me, Kate" wird uraufgeführt

Von Doris Steinbeißer

Sendung vom: 30.12.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2016

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Musik:

Autorin:

„Terribly enjoyable“ – schrecklich unterhaltsam...so schwärmte die New York Times über die Uraufführung von „Kiss me Kate“ am 30.Dezember 1948. Auch das Publikum im New Century Theater nahm Cole Porters neues Musical begeistert auf. Von dieser ersten Inszenierung soll es 1077 Vorstellungen am Broadway gegeben haben.

Musik:

Autorin:

„Kiss me Kate“ ist Theater im Theater. Der mäßig erfolgreiche Schauspieler, Produzent und Regisseur Fred Graham hat ein Musical nach dem Shakespare-Klassiker „Der Widerspenstigen Zähmung“ geschrieben. Nun steht er gemeinsam mit seiner Geliebten, einer Nachtclub-Schönheit, und seiner Exfrau Lilli auf der Bühne. Der Geschlechterkampf ist eröffnet - auf und hinter der Bühne.

„Kiss me Kate“ wurde zu Cole Porters weltweit erfolgreichstem Werk. In der Übersetzung von Günter Neumann, dem Chef der RIAS Kabarettssendung „Die Insulaner“, war es in den 1950er Jahren das erste Musical in Deutschland überhaupt.

Musik:

Autorin:

Bis heute steht „Kiss me Kate“ immer wieder auf den Spielplänen ... von der Wiener Volksoper über die komische Oper Berlin bis hin zu den Volksschauspielen Ötigheim. Auch der Heidelberger Theaterintendant Holger Schultze hat „Kiss me Kate“ ins Programm der Schlossfestspiele genommen.

O-Ton von Holger Schultze:

Es ist beste Unterhaltung. Also, es gibt wenige Musicals, so glaub' ich, die so kluge Dialoge haben, so geschickt, die original Shakespeare-Handlung mit einem Musical, mit einer Theaterhandlung verbinden, und ich find's einfach einen wunderbaren Stoff für das Schloss.

Autorin:

Ein Stoff, der mit den spritzigen und geistreichen Dialogen von Samuel und Bella Spewack und der mitreißenden Musik von Cole Porter eine großartige Umsetzung findet.

Musik:

O-Ton von Holger Schultze:

Wir haben wirklich eine 10-minütige Tanznummer, dieses „Viel zu heiß“, wir haben auf der anderen Seite fast Chansons, wir haben große Chorwerke da drin, also die Unterschiedlichkeit der Musikstile und der Spaß, auch die Ironie, die das Ganze hat, auch der Umgang mit dem Sujet, ist einfach total faszinierend.

Autorin:

Dass Cole Porter, geboren 1891 in Peru, Indiana, noch einmal einen solchen Hit landen würde, hatte wohl niemand gedacht. Nach gut zwei Dutzend erfolgreichen Revuen und unzähligen Songs, die heute Evergreens sind, hatte er einige Flops produziert. Zudem hatte sich sein Gesundheitszustand nach einem schweren Reitunfall 1937 dramatisch verschlechtert. Dennoch bewies der Spross einer reichen amerikanischen Familie immer Haltung und schrieb bis zu seinem Tod 1964 noch unzählige Songs, darunter auch Filmhits wie „True Love“ für Bing Crosby und Grace Kelly. Weltruhm aber erlangte er mit dem Musical „Kiss me Kate“, das am 30. Dezember 1948 in New York seine Uraufführung feierte.

Musik: